

Systematischer Katalog aller Helminthen, die im Menschen gefunden worden.

Von

Dr. D. F. Weinland

in Esslingen a. N.

Der folgende Katalog ist wesentlich in derselben Fassung schon in meiner Schrift: *Essay on the tapeworms of man*, Cambridge 1858, erschienen. Ich glaube, dass er insofern auch für den deutschen Leser von Interesse sein dürfte, als derselbe neben zwei neuen Arten manche neue Notiz in Beziehung auf das Vorkommen der Helminthen in verschiedenen Menschen-Raßen enthält. Meine dreijährigen Untersuchungen in Nord-Amerika und West-Indien haben zwar nicht so bedeutende Resultate zu Tage gefördert, wie die von Dr. Bilharz in Egypten. Meine Stellung als Mitarbeiter an dem Werke von L. Agassiz über die Nord-Amerikanischen Schildkröten band mich an die Universität Cambridge, wo die Gelegenheit zu Sektionen von Thieren grossartig, zu solchen von Menschen aber gleich Null war. Dagegen erhielt ich nicht nur frische Exemplare menschlicher Helminthen von verschiedenen Seiten zugeschickt, sondern es standen mir vor Allem die seit einer Reihe von Jahren gesammelten helminthologischen Schätze der verschiedenen zoologischen, anatomischen und pathologischen Sammlungen Nord-Amerika's zu Gebote und ich erwähne gerne vor meinen deutschen Landsleuten insbesondere die Namen von Prof. L. Agassiz und Jeffries Wyman von Cambridge, von Prof. J. B. S. Jackson und Dr. A. A. Gould von Boston und von Prof. Jos. Leidy von Philadelphia, die mir, obgleich zum Theil selbst mit helminthologischen Arbeiten beschäftigt, freundlichst die gewünschten Materialien, darunter auch Zeichnungen und werthvolle Notizen, zu beliebiger Verfügung stellten.

(NB. Alle zweifelhaften Arten sind mit einem Fragezeichen und alle nur unvollständig bekannten mit einem Sternchen versehen.)

Klasse **Helmintha** Hermann.

Ordnung **Cestoidea** Rudolphi.

Familie **Dibothria** Diesing.

1. **Bothriocephalus latus** Bremser.

Schweizer Bandwurm. — Wegen weiterer Namen siehe unten *Taenia solium* L.

Im Dünndarme des Menschen. Häufig in der Schweiz, in Russland, hin und wieder in Frankreich; fast nie in Deutschland, England, Holland oder den Vereinigten Staaten von Amerika.

Familie **Taenioidea** Diesing.

Unterfamilie **Sclerolepidota** N. *)

2. **Taenia solium** Linne.

Bandwurm, Nestelwurm; *Ταινία* bei Aristoteles; *Ἐλμινς πλατεῖα* bei Hippocrates; *Lumbricus latus* bei Plinius; Tapeworm im Englischen; *Ver plat, Solitaire* im Französischen; Lindworm im Holländischen; Baandorm, Baendelorm im Dänischen; Binnike Mask im Schwedischen; *Vermo solitario* im Italienischen; *Ling Ditg* in Tumale in Afrika; *Kosso* in Abyssinien. Alle diese Namen werden von den betreffenden Völkern für alle grossen menschlichen Bandwürmer ohne Unterschied gebraucht.

Im Dünndarme des Menschen, nicht selten in Deutschland, England, Holland und den Vereinigten Staaten; auch in Italien (Delle Chiaje und von Martens); und in Frankreich. Einmal in einem Neger in Pennsylvanien von Prof. Leidy gefunden. Die Identität des letzteren Exemplars mit *Taenia solium* L. kann ich nach eigener Untersuchung bestätigen.

*) *Sclerolepidota*, von *σκληρός* und *λεπίς*, mit harter äusserer Eischale. Die Embryonen dieser Gruppe scheinen nur im Magen von warmblütigen Wirbelthieren ausschlüpfen zu können. Die reifen Bandwürmer leben, wie es scheint, ausschliesslich im Darmkanale fleischfressender Säugethiere und des Menschen.

2. a. *Cysticercus cellulosae* Rudolphi.

Blasenwurm, Finne. Im Englischen Hydatid wenn beim Menschen, Measles wenn im Schweine gefunden. Cysticerque im Französischen. Hier und da in den Muskeln, im Unterhautzellgewebe, im Gehirne und den Augen des Menschen; häufig in den Muskeln des Schweins, wo man den Wurm „Finne“ nennt.

NB. Dieser Wurm ist die Larve von *Taenia solium* L.

* 2. b. *Taenia solium* L. *Varietas abietina* Weinland (Tapeworms of man p. 43).

Ein Exemplar dieser Varietät wurde von Prof. L. Agassiz von einem Nord-Amerikanischen (Chippewa)-Indianer vom Oberen See erhalten und mir gütigst zur Beschreibung mitgetheilt. Siehe Essay on tapeworms of man p. 43. Das Exemplar befindet sich in dem zoologischen Museum in Cambridge, Massachusetts.

? 3. *Taenia*, vom Cap der guten Hoffnung.

Zum ersten Male beschrieben von Dr. Küchenmeister nach einem Exemplare, das von einem Hottentotten vom Cap der guten Hoffnung herrührte. Es ist wohl auch eine Varietät oder Monstrosität von *Taenia solium* L. oder *T. mediocanelata* Küchenmeister.

4. *Taenia mediocanelata* Küchenmeister.

Von Dr. Küchenmeister neuerdings öfters in Deutschland beobachtet. Ich sah mehrere Würmer in Amerikanischen Sammlungen, die halb, Einen der, so weit erhalten, ganz zu der Beschreibung von Küchenmeister stimmte. Der letztere kam von einem Mulatten.

5. *Cysticercus tenuicollis* Rudolphi.

Hin und wieder am Netze und an der Leber des Menschen gefunden. Häufig in denselben Organen bei Ochsen, Pferden, Schweinen, Affen u. s. w.

NB. Es ist die Larve der *Taenia e Cysticercus tenuicollis* Küchenm. *), welche im Dünndarme des Hundes lebt.

*) Ich behalte diesen allerdings etwas schwerfälligen Namen bei. Mein Freund A. Günther hat in seinem Handbuche der Medicinischen Zoologie (Stuttgart 1858 p. 218) den Namen *Taenia tenui-*

6. *Echinococcus hominis* Rudolphi.

Blasenwurm. Hydatid im Englischen; Echinococque im Französischen. In verschiedenen Organen des Menschen, namentlich in Leber und Milz. Sehr gemein in Island. Auch in Nord-Amerika nicht selten.

NB. Enthält die Larven einer unbekanntes Taenia.

7. *Echinococcus Veterinorum* Rudolphi.

Blasenwurm. Hydatid im Englischen; Echinococque im Französischen. Sehr selten im Menschen. Ziemlich gemein in der Leber, Lungen und anderen Organen von Ochsen, Schafen, Ziegen, Schweinen und Affen. Enthält die Larven von Taenia echinococcus Siebold, der in seinem reifen Zustande im Darne des Hundes lebt. Auch in Nord-Amerika in jenen Thieren häufig.

8. *Cysticercus acanthotriax* Weinland (Tapeworms of man p. 64—67).

Einmal von Prof. Jeffries Wyman in den Muskeln einer Frau in Richmond (Virginien) gefunden. Ich fand ihn unter dem Namen Cysticercus cellulosa in der Sammlung der Gesellschaft für Verbesserung der Arzneykunde in Boston.

NB. Ist die Larve eines noch unbekanntes Bandwurms, der — bis jetzt der einzige unter allen Taenioiden — drei Reihen Haken hat.

9. *Taenia nana* v. Siebold.

Einmal in grosser Zahl in einem Egyptier von Dr. Bilharz gefunden und von Prof. v. Siebold beschrieben.

Unterfamilie *Malacolepidota* N. *).

10. *Hymenolepis flavopunctata* Weinland (Tapeworms of man p. 49—57).

collis vorgeschlagen, aber dieser Name ist schon von Rudolphi auf die Taenia des Wiesels angewandt.

*) Von *μαλαρός* und *λεπίς*, Bandwürmer mit weicher, äusserer Eischale, deren Embryonen sei es als solche von aussen, oder, wenn noch im Ei, mit der Nahrung in Weich- und Glieder-Thiere gelangen. Die reifen Bandwürmer dieser Gruppe leben in Wirbelthieren, die von jenen Mollusken oder Artikulaten leben oder dieselben zufällig verschlucken. Zu dieser Gruppe gehören weit die meisten der bekannten Taenien.

Kam einmal, in ziemlicher Anzahl, von einem Kinde in Massachusetts, und wurde von dem behandelnden Arzte Dr. Ezra Palmer jr., dem die geringe Grösse dieses Wurms auffallen mochte, an die Sammlung der Gesellschaft für Verbesserung der Arzneikunde in Boston (eine der reichsten und best verwalteten Sammlungen für pathologische Anatomie, die ich gesehen habe) abgegeben und wohl wegen der Form der Glieder im Allgemeinen als *Bothriocephalus latus* aufgestellt. Es ist übrigens ein echter Taenioid, der aber die Geschlechtsöffnungen alle auf einer Seite und eine membranöse äussere Eischale hat, überhaupt in jeder Beziehung an die Taenien der Spitzmäuse (*Taenia scalaris*, *scutigera*, *tiara* etc.) erinnerte, die ich deshalb auch mit ihm in eine Gattung gebracht habe, mit dem Namen *Hymenolepis*, um den häutigen Charakter der Eischale zu bezeichnen. Vgl. mein Essay on the tapeworms of man p. 52 ff., wo ich eine neue systematische Eintheilung des alten Genus *Taenia* zu begründen versucht habe.

Ordnung *Trematoda* Rudolphi.

Familie *Monocotylea* Diesing.

? 11. *Monostoma lentis* von Nordmann.

Einmal von Dr. J u e n g k e n in Berlin in einer menschlichen Linse gefunden. War vielleicht *Dicrocoelium oculi humani*. Siehe No. 15.

Familie *Distomacea* Weinland.

12. *Distoma hepaticum* Abilgaard.

Leberegel, Schafegel, Egelschnecke. Flukeworm im Englischen; Douve im Französischen; Leverworm, Botton im Holländischen; Taareflynder, Souaegler im Dänischen; Levermask im Schwedischen; Bisciuola im Italienischen; Serillas, Pajarillos im Spanischen.

Ist hin und wieder in der Gallenblase und den Gallengängen der Menschen gefunden worden. Ziemlich häufig bei Schafen, Ochsen und Schweinen in denselben Organen. Ein junger Wurm dieser Art (?) wurde einmal von Giecker in der Fusssohle einer Frau in Zürich gefunden.

13. *Dicrocoelium lanceolatum* Dujardin.

(*Distoma lanceolatum* Mehlis.)

Vorkommen wie bei *Distoma hepaticum* Ab.

14. *Dicrocoelium* *) *heterophyes* N.

(Distoma heterophyes v. Siebold.)

Zweimal in grosser Menge im Darmkanale von Egyptern von Dr. Bilharz gefunden.

* 15. *Dicrocoelium oculi humani* N.

(Distoma oculi humani Gescheidt.)

Einmal, aber in vier Exemplaren, von Dr. Gescheidt im Auge eines Kindes zwischen der Linse und deren Kapsel gefunden.

* 16. *Dicrocoelium Buskii* N.

(Distoma Buskii Lankester.)

Busk fand vierzehn Exemplare dieses Wurmes in dem Duodenum eines Laskars, der im Matrosen-Hospital zu London starb. Einziger Fall.

Familie *Gynaecophora* N. **).

17. *Schistosoma* ***) *haematobium* N.

(Distoma haematobium Bilharz.)

Sehr häufig in Egypten in den Venen der Leber und des Netzes der Menschen. Entdeckt von Bilharz.

Familie †).

? 18. *Hexathyridium pinguicola* Treutler.

Einmal in Deutschland in dem Ovarial-Tuberkel einer Frau von Dr. Treutler gefunden.

? 19. *Hexathyridium venarum* Treutler.

Einmal in Deutschland von Dr. Treutler in dem venösen Blute der Schenkelwunde eines Knaben, nachher von Delle Chiaje in Sicilien zweimal in dem ausgespienen Blute Lungensüchtiger gefunden.

*) Die Trematoden von 14—16 gehören zu der Gattung *Dicrocoelium* Dujardin, da ihr Nahrungskanal gegabelt ist.

**) Von *γυνή*, Weibchen und *φέρω*, tragen, da das Männchen das Weibchen in einer Scheide mit sich trägt.

***) Von *σχιστός*, getrennt und *σῶμα*, Körper, weil der bei allen anderen Trematoden hermaphroditische Leib bei dieser Gattung in einen männlichen und weiblichen getheilt ist.

†) Weder diese noch die folgende Familie kann bis jetzt charakterisirt werden, sie braucht daher noch keinen Namen. Wir müssen mehrere Fälle abwarten.

Familie

* 20. *Tetrastomum renale* Delle Chiaje.

Zuerst von Lucarelli in Sicilien in dem Menstrualblute einer Frau und nachher von Delle Chiaje in den Nieren derselben gefunden.

Ordnung *Nematoidea* Rudolphi.

Familie *Euscaridea* Diesing.

21. *Ascaris lumbricoides* Linné.

Spulwurm. Mawworm im Englischen; Lombric im Französischen; Ronde Worm, Kinderenwurm im Holländischen; Spolorm, Menneske Orm im Dänischen; Mennisko-Mask, Spolmask im Schwedischen; Verme tondo, lumbrico im Italienischen; Lombric im Spanischen.

Gemein im Dünndarme des Menschen in allen Europäischen Nationen (Diesing); in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika; in Mulatten in Haiti (Weinland); in Egyptiern, Aethiopiern (Bilharz). — Gemein auch im Darne des Schweins in Europa und in Nord-Amerika.

* 22. *Ascaris alata* Bellingham.

Einmal im menschlichen Dünndarme in Irland von Bellingham gefunden.

Familie *Oxyuridea* N.

23. *Oxyuris vermicularis* Zeder.

Springwurm, Darmschabe. Pinworm im Englischen; Les Ascarides im Französischen; Aarsmade im Holländischen; Sma Spolorme, Börneorm im Dänischen; Barnmask im Schwedischen.

Gemein im Rectum des Menschen, namentlich bei Kindern. Findet sich bei allen Europäischen Nationen, Nord-Amerikanern *); Egyptiern.

Familie *Strongyloidea* N.

24. *Strongylos gigas* Rudolphi.

Palisadenwurm.

Ist hin und wieder in den menschlichen Nieren gefunden worden. Findet sich in den Nieren der Musteloiden

*) Unter „Nord-Amerikaner“ verstehe ich natürlich nicht die Indianer, sondern die jetzigen weissen Bewohner Nord-Amerikas.

(Marder etc.); ist gemein in denen des Nord-Amerikanischen Mink (*Mustela vison* Cuv.), wo ich ihn öfters bis zu sechs in Einer Niere fand, so dass von der letzteren nichts mehr übrig war als die verdickte äussere Haut; und in der letzteren hatte sich in allen Fällen, wo die innere Niere ganz zerstört war, ein dünner Knochen gebildet. Ich habe eine solche Niere — einen wahren Wurmsack — in meiner Sammlung.

* 25. *Strongylus longevaginus* Diesing.

Einmal in Siebenbürgen von Dr. Fortsits in beträchtlicher Anzahl in den Lungen eines Knaben gefunden; gehört wahrscheinlich zu einer anderen Gattung als *Strongylus gigas* Linné. Der Gattungs-Name „*Strongylus*“ sollte in diesem Falle für den längstbekanntesten und charakteristischsten *Strongylus gigas* und seine nächsten Verwandten erhalten bleiben. Diesing nennt die letzteren *Eustrongylus*.

26. *Ancylostoma duodenale* Dubini.

Im Zwölffingerdarme des Menschen. Nicht selten in Ober-Italien, wo es von Dubini zuerst gefunden und beschrieben wurde; gemein in Egypten, nach Pruner, Bilharz und Griesinger.

Familie *Trichotrachelidea* Diesing.

27. *Trichocephalus dispar* Rudolphi.

Im Blinddarme und im Kolon des Menschen. Gemein in Deutschland, Ethiopien, Egypten. In den Vereinigten Staaten kommt dieser Wurm in Neu-England selten, in den südlicheren Staaten (Pennsylvanien Leidy) in Kindern von Weissen sowohl als Schwarzen ziemlich häufig vor.

* 28. *Trichina spiralis* Owen.

In Cysten in den willkürlichen Muskeln des menschlichen Körpers. Entdeckt von Owen in England, seitdem gefunden in Schottland, Dänemark, Deutschland (Luschka). In den Vereinigten Staaten ist dieser Wurm in Massachusetts periodisch häufig gewesen, während meines dortigen 2 $\frac{1}{2}$ jährigen Aufenthalts kam kein Fall zu meiner Kenntniss. Auch in Virginien beobachtet. Leidy fand ihn in Philadelphia in den Muskeln des Schweins. Küchenmeister stellte die Hypothese auf, dass dieser Wurm der junge *Trichoce-*

phalus dispar (27) sei, die von dem berühmten Forscher angeführten Gründe aber leuchten nicht recht ein.

Familie *Acuaria* *).

? 29. *Spiroptera hominis* Rudolphi.

Einmal in England von Burnet in der Harnblase einer jungen Frau; nachher von Brighton in Nord-Amerika auch in einer Frau. Ist eine äusserst zweifelhafte Art. Siehe darüber Owen, in Cyclopaedia of Anatomy and Physiology; Artikel: Entozoa.

Familie *Filarioidea* N.

* 30. *Filaria medinensis* Gmelin.

Medinawurm, Haarwurm. Guineaworm im Englischen; Dragonneau, Ver de Guinée im Französischen; Huidwurm, Beenwurm, Guineeische Draakje im Holländischen, Culebrilla im Spanischen.

Im Unterhautzellgewebe des Menschen. Ziemlich gemein in den Tropenländern, namentlich in Afrika. Nicht selten bei Matrosen gefunden, die dort sich aufgehalten.

* 31. *Filaria oculi humani* v. Nordmann.

Einigemal in Deutschland im menschlichen Auge gefunden, zuerst von Ammon, dann von Juengken jedesmal in kataraktalischen Linsen.

* 32. *Filaria hominis bronchialis* Rudolphi.

Einmal in Deutschland von Treutler in beträchtlicher Anzahl in Bronchialtuberkeln eines Mannes gefunden. Vgl. *Strongylus longevaginatus*!

Anmerkungen.

1) *Pentastomum denticulatum* Zenker, bis jetzt nur in Deutschland in Leber-Cysten gefunden und *Pentastomum constrictum* v. Siebold, in demselben Organe bei Negern in Egypten von Pruner und Bilharz gefunden, sind bekanntlich nicht Helminthen, sondern Crustaceen.

2) *Dactylius aculeatus* Curling, in grosser Anzahl im

*) Dies war früher der Name von Spiroptera im Wiener Museum. Er möchte nun für die Familie gelten.

Urine eines jungen Mädchens von Drake gefunden und von Curling beschrieben (Medico Chirurg. Transact. 22. vol.) ist wohl nicht ein Nematode, wie Curling denkt, sondern eher ein wahrer Annelid, neben Nais oder Chaetogaster, denen es durch „die entschiedene Ringelung des Körpers, das Rückengefäß, die peristaltische Bewegung des Nahrungskanals und die chemische Beschaffenheit der äusseren Haut, die in Alkohol sich auflöste, (decomposed)“ sehr nahe kommt. Möchte man nicht bezweifeln, ob diese Würmer überhaupt aus der Urethra kamen.

3) Die in diesem Kataloge leicht zu machende Bemerkung, dass in Deutschland verhältnissmässig die meisten Arten Helminthen bis jetzt gefunden worden, ist offenbar nur der Genauigkeit und Intelligenz seiner Aerzte zuzuschreiben, die jeden irgendwie interessanten Fall registriren; und es ist der Mangel an aufmerksamen Beobachtern, namentlich an unterrichteten Aerzten auf dem Lande, dem die Nord-Amerikaner und wohl auch die Franzosen und Engländer das scheinbare Glück verdanken, dass bei ihnen weniger Schmarotzer sich finden, als bei uns. Vor einigen Jahren stellte ein sehr gelehrter und verdienter Nord-Amerikaner in einer sonst ausgezeichneten helminthologischen Monographie, die das Smithsonian Institut publicirte, die Behauptung auf, dass der Mangel an guter Fleischnahrung besonders zu Eingeweidewürmern disponire, und dass dies die Ursache sei, warum die meist auf vegetabilische Kost angewiesenen Europäischen Völker (der Nord-Amerikaner denkt hier an den ihm so wohl bekannten Irländer und seine Kartoffeln) viel mehr von denselben heimgesucht seien, als die mehr von Fleisch sich nährenden Nord-Amerikaner. (Man denke an die Stadt Cincinnati im Staate Ohio, wo oft 1000 Schweine an einem Tage geschlachtet werden.) Aber heute, nachdem unser Dr. Küchenmeister den so viel angefochtenen, aber dennoch triumphirenden sogenannten „Menschen- und Schweine-Cyklus“ beim Bandwurme nachgewiesen, möchten wir Europäer von den Amerikanern wohl weniger wegen unserer vegetabilischen Nahrung bemitleidet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1859

Band/Volume: [25-1](#)

Autor(en)/Author(s): Weinland David Friedrich

Artikel/Article: [Systematischer Katalog aller Helminthen die im Menschen gefunden worden. 276-285](#)